

KF-1.3 Dünndarmperforation durch Magnetkonstruktionsspielzeug

T. Meyer¹, E. Schröpfer¹, C.-T. Germer¹, B. Höcht¹

¹Chirurgische Universitätsklinik Würzburg

Das versehentliche Verschlucken von Fremdkörpern ist im Kindesalter vermutlich wesentlich häufiger als angenommen. Das Verschlucken von magnetischem Konstruktionsspielzeug dürfte dagegen eher selten sein. Wenn mehrere magnetische Teile verschluckt werden, können sich diese im Magen-Darm-Trakt gegenseitig durch die Darmwand anziehen und so zwischen den einzelnen Darmschlingen Drucknekrosen, Perforationen, Fisteln oder eine intestinale Obstruktion verursachen. Wir berichten den Fall eines 20 Monate alten Jungen, der mit seit drei Tagen bestehenden abdominalen Beschwerden und Erbrechen vorgestellt wurde. Die klinische Untersuchung zeigte ein distendiertes Abdomen. In der Labordiagnostik waren die Leukozyten deutlich erhöht, das CRP befand sich im Normbereich. In der Sonographie des Abdomens sowie in der Abdomen-Übersicht zeigten sich distendierte Darmschlingen, freie Flüssigkeit, freie Luft sowie vier Fremdkörper. In der Notfall-Laparotomie zeigten sich zwei Dünndarmperforationen im terminalen Ileum. Ursächlich für die Perforation waren ein Magnet sowie zwei Stahlkugeln. Der vierte Fremdkörper stellte sich als Glasmurmel heraus. Intraoperativ wurden die Fremdkörper entfernt und die Perforationsstellen übernäht. Der Junge konnte am 10. postoperativen Tag beschwerdefrei entlassen werden. Eltern sollten über die potentiellen Gefahren, die von magnetischen Konstruktionsspielzeugen ausgehen informiert werden.